

→ Kunsthandwerker mit seiner Kunsttheorie und seiner Formensprache vertraut zu machen. Im Verlaufe alljährlich stattfindender Kurse von vierwöchiger Dauer entstanden zwischen 1910 und 1913 kunsthandwerkliche Gegenstände voller Prunk und Pracht, die der Ausstellung einen besonderen Akzent verleihen und Friedrich Adlers Persönlichkeit auf dem Gebiet der Kunstvermittlung charakterisieren.

Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 wurde das langjährige Wirken des besonders beliebten Lehrers, dem man 1927 den Professorentitel verliehen hatte, abrupt beendet. Wegen seiner jüdischen Abstammung mußte Friedrich Adler die Hamburger Kunstgewerbeschule verlassen. Fortan war er im Rahmen der stark eingeschränkten Möglichkeiten für den Jüdischen Kulturbund Hamburg künstlerisch tätig. Zwar gelang es Friedrich Adler, Deutschland 1936 zu verlassen, doch kehrte er in völliger Verkennung der politischen Entwicklung von Palästina nach Deutschland zurück. Am 11. Juli 1942 wurde Friedrich Adler von Hamburg aus nach Auschwitz deportiert. Dort erhielt er keine Lagernummer und wurde deshalb auch nicht registriert. Mit 64 Lebensjahren, als nicht mehr voll arbeitsfähig kategorisiert, wurde Friedrich Adler wohl sofort ermordet.

Claus Pese

Phantastische Zeiten?! Frieden - Umwelt - Gerechtigkeit

Ausstellung und Ideenwerkstatt

11. April – 31. Juli 1994

Eppeleinsaal der Nürnberger Burg

„Liebe Besucherinnen und Besucher, ich möchte Sie um absolute Ruhe bitten, denn wir befinden uns auf der Intensivstation. Leider muß ich Ihnen mitteilen, daß es unserer Patientin gar nicht gut geht. Bitte erschrecken Sie nicht, wenn Sie die vielen Kopfhörer, Monitore und Zählerkasten sehen. Aber wir müssen unsere Patientin „Erde“ ständig optisch und akustisch abtasten, also laufend überwachen und unsere Beobachtungen wissenschaftlich und statistisch auswerten.

Leider ist das, was wir sehen, hören und messen zum überwiegenden Teil sehr beängstigend. Aber bitte ... sehen Sie doch selbst ...“

So oder ähnlich könnte eine Führung durch die Ausstellung PHANTASTISCHE ZEITEN?! beginnen. Der Ausgangspunkt des Durchgangs ist der „Welten-Raum“. Ein abgedunkelter Raum, in dessen Mitte sich eine riesige Erdkugel befindet.

Die Bilder auf den Monitoren und die „Geräusche“ auf den Kopfhörern vermitteln, was alles auf der Welt los ist und wie es den Menschen ergeht.

Eine pessimistische Nabelschau also? Keineswegs! Denn die Ausstellung zeigt nicht nur,



wie bedrohlich die Entwicklung auf unserem Planeten geworden ist, sondern versucht auch die Hintergründe aufzudecken und mögliche Umkehrperspektiven aufzuzeigen.

Auf einer Ausstellungsfläche von ca. 600 m² werden weitere vier Themenbereiche behandelt.

- DER MENSCH ALS WARE, der sich dem weltweiten Arbeitsmarkt und seiner Warenmentalität widmet,
- (K)EINER WIRD GEWINNEN, der sich mit dem Konkurrenzsystem der Industriegesellschaft und mit den internationalen Beziehungen beschäftigt,
- MENSCHEN UNTER STROM, der die Entwicklung der Atomtechnologie im militärischen und zivilen Bereich thematisiert, und
- MENSCH MACHT NATUR, der sich mit dem Naturver-

ständnis der industrialisierten Welt auseinandersetzt. Durch den Inszenierungscharakter und das breite Themenspektrum eignet sich die Ausstellung hervorragend für Jugendgruppen und Schulklassen ab der 8. Jahrgangsstufe.

Diese können gleich zu Beginn den Wasser- und Energieverbrauch des Nordens, die Bevölkerungsentwicklung, die weltweiten Militärausgaben, oder das Wald- und Artensterben während ihres Ausstellungsbesuches schätzen. Oder am Atomroulette-Tisch spielend erfahren, nach wieviel Runden ein GAU produziert wurde.

In einer Puppenstube läßt sich entdecken, wo überall in Privathaushalten umweltfreundliches Verhalten möglich ist. Das eigene ökologische Basiswissen kann in einem Computerspiel getestet werden.

Wer gerne als Käufer oder Verkäufer von Arbeitskraft auftreten möchte, kann in einem Rollenspiel bei einer „Agentur für Humanware“ in Schränken Überraschendes zum Thema „weltweiter Arbeitsmarkt“ entdecken. Und halb versteckt in einer Ecke steht eine Kabine, in die nur „Erwachsene über 18 Jahre“ Zugang haben...

Daß nicht alles auf unserer Welt im voraus zu berechnen ist, läßt sich an einem Doppelpendel und einem Magnetpendel nachspielen. Dabei kann man auch anschaulich erfahren, daß schon kleine Anstöße ausreichen können, um erhebliche Veränderungen zu bewirken.

Und nicht zuletzt lassen sich aus neun Teilen eines „Wertewürfels“ mögliche Antworten auf die Frage: „Was ist Lebensqualität?“ bildhaft zusammensetzen.

JZ

Angebote zur Ausstellung:

- eine Führung durch drei Themenbereiche unter Einbeziehung animatorischer Methoden
Dauer ca. 90 Min.
- ein Projekttag, an dem sich die Teilnehmer/Schüler in die einzelnen Themen vertiefen können und zu einer Zukunftswerkstatt über ihre eigenen Gestaltungsmöglichkeiten angeregt werden
Dauer ca. 180 Min.

Öffnungszeiten:

Mi, Do, Fr 14.00 – 19.00 Uhr
Sa, So 10.00 – 17.00 Uhr

Gruppenführungen Mo – So
von 8 – 18 Uhr nach telefonischer Voranmeldung unter
(0911) 231 31 65)

Führung für Einzelbesucher
jeden Sonntag um 15 Uhr

Veranstalter:

Jugendzentrum für politische Bildung im Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg,
Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit, Kirchlicher Entwicklungsdienst, Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik.

Unterstützt von der Evangelischen Jugend Nürnberg,
der DGB Jugend Nürnberg
und der Stiftung Regenbogen.

